



**Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

die Medien konfrontieren uns täglich mit Bildern und Fakten von zunehmender Gewalt und Krieg.

Kriege brechen nicht aus, sie werden gemacht. Die Macher und Profiteure haben Namen und Adressen. Ein wichtige Lehre aus der Geschichte lautet: Da Kriege nicht schicksalshaft wie ein Naturereignis über uns hereinbrechen, können sie auch verhindert werden.

Wer den Frieden will, muss gegen jegliche Kriegseinsätze der Bundeswehr protestieren und sich entschieden für politische Konfliktlösungen engagieren.

**Die IG Metall Gevelsberg-Hattingen, der DGB-Kreisverband Ennepe-Ruhr und die VVN-BdA EN rufen deshalb auf zur Teilnahme an der**

# Veranstaltung zum Antikriegstag

**Montag, 01. September 2014, um 17.00 Uhr**

## **Ehrenfriedhof Ludwigstal**

**am Mahnmal für die russischen Zwangsarbeiter/innen in Hattingen, Zur Maasbeck.**

**Grußwort**

**Clarissa Bader, 1. Bevollmächtigte IG Metall Gevelsberg-Hattingen**

**Jennifer Schmidt, Gewerkschaftssekretärin IG Metall Gevelsberg-Hattingen**

**Musikalisches Rahmenprogramm**

**Martin Funda, Solokabarett mit Musik**

**anschließend:**

**Kranzniederlegung zu Ehren der Opfer von Krieg und Faschismus**



Der Versuch Frieden durch Krieg zu erreichen,  
ist wie ein Blatt Papier schwarz zu färben und  
zu hoffen, daß es dadurch weiß wird.

N.N.

# Krieg ist kein Mittel der Konfliktlösung!

Vor 75 Jahren – am 1. September 1939 - begann mit dem deutschen Überfall auf Polen der Zweite Weltkrieg. Über 55 Millionen Opfer stehen für den schlimmsten Vernichtungskrieg in der Geschichte der Menschheit. Auch 75 Jahre nach Beginn des Zweiten Weltkrieges und 100 Jahre nach Beginn des ersten Weltkrieges sind wir Tag für Tag mit Kriegen konfrontiert. Das Leiden von Menschen auf allen Kontinenten dauert an.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund und die IG Metall Gevelsberg-Hattingen fordern von den Mitgliedern des Deutschen Bundestages und der Bundesregierung in Berlin

- **das Ende aller Bundesdeutschen Rüstungslieferungen,**
- **den Ausbau der humanitären Hilfe in Ostafrika und ein Hinwirken auf das Ende der Bürgerkriege,**
- **die Hilfe zur Beendigung des Nah-Ost-Konfliktes und die Unterstützung des Friedensprozesses in den aktuellen Krisenherden.**

So haben selbstbestimmte Friedensprozesse und ziviler Aufbau in den Krisengebieten der Erde eine Chance.

Dafür treten wir  
am 01. September 2014 ein!